

Meiningers weinwelt

6

OKTOBER
NOVEMBER
2021
DEUTSCHLAND
€ 7,90

Reisenotizen
Pilgerreise entlang
des Jakobswegs

Veganer Wein
Wie geht
das eigentlich?

Küchenhelden
Genuss-Highlights
und neue Konzepte

**TOP
GIGONDAS**
GRANDS CRUS
VON DER
SÜDLICHEN
RHÔNE

TREND-CHECK
Die 100 besten
deutschen Sekte
des Jahres

SCHLUSS MIT KONVENTIONEN!

Der Württemberger Moritz Haidle macht vieles anders



”DAS BESTE MARKETING IST TRADITION!“

In den Sozialen Medien ist er als Ritzling unterwegs,
in Hip-Hop-Kreisen kennt man ihn als Ritz.
Und in der Weinszene führt Moritz Haidle eines der
Vorzeigeweingüter in Württemberg.

Text: Ilka Lindemann



FOTOS: NICO VON NORDHEIM

MORITZ HAIDLE

bringt Bewegung ins Ländle. Was er macht, macht er mit dem Enthusiasmus eines Künstlers. Und es ist ein Erlebnis, mit ihm durch die Weinberge zu schlendern und seinen Geschichten zu lauschen. Er nimmt nämlich kein Blatt vor den Mund. Wenn man ihn beschreiben möchte, changiert er irgendwo zwischen Wein-Rebell und Traditionalist. Er ist fest verwurzelt in seiner Region und hat eine klare Vision: den deutschen Wein nach vorne bringen. Allen voran den Riesling.

Auf dessen Spuren begeben wir uns für unser Fotoshooting in den Stettener Pulvermächer, eine Lage, die für ihre Rieslinge berühmt ist. Die Top-Lage erstreckt sich direkt hinter dem Weingut und ermöglicht einen herrlichen Blick auf den Ort. Anders als im Rotwein-Land Württemberg üblich, war Stetten schon immer eine Riesling-Insel im Anbaugebiet. Im Jahr 1650 wurde der berühmte Stettener Pulvermächer zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Der Name, erfahren wir, hängt mit der nahe liegenden Steingrube zusammen, in der vom Pulvermächer (dem Sprengmeister) Stein-sprengungen vorgenommen wurden.

Die alten Steinterrassen unterhalb der Yburg stellen mit dem alten Rebbestand den größten Schatz dar: „Wir kommen mit den Arbeiten im Weinberg dieses Jahr kaum hinterher, es ist ein echter Dschungel hier draußen“, sagt Moritz Haidle und greift lachend in eine Staude Zitronenmelisse zwischen den Rebzeilen. Als er das Weingut vor sieben Jahren übernommen hat, war seine erste große Entscheidung, auf biologischen Weinbau umzustellen, seit 2020 sind seine Weine Demeter-zertifiziert und er arbeitet biodynamisch. Im Weinberg wird somit die größtmögliche Diversität an Pflanzen und Insekten angestrebt und es werden ausschließlich biodynamische Präparate für die Reben und den Boden verwendet, um ein stabiles Umfeld zu schaffen. „Schon bevor ich angefangen habe, wurde bei uns in den Weinbergen aus Prinzip herbizidfrei gearbeitet, so war die Umsetzung kein Problem“, freut sich der Weinenthusiast. Er weiß, dass sein großes Kapital die Weinberge sind, die alle in einem Seitental des Remstals liegen. Während die herrlichen Rieslinge aus den Gewannen des Pulvermachers kommen, stammen die Roten aus den Lagen Mönchberg und Burghalde.

„Ich würde am liebsten nur noch Riesling machen!“, schwärmt Moritz Haidle, der den Rebsortenanteil bereits von 40 auf 50 Prozent der Rebfläche angehoben hat. Daneben konzentriert er sich auf Spätburgunder, Lemberger und Chardonnay. „Ich habe sukzessive 14 Weine aus unserer Weinkarte gestrichen“, berichtet er.



Im Weinberg verwendet Moritz Haidle ausschließlich biodynamische Präparate



Seit dem Jahrgang 2020 sind seine Weine von Demeter zertifiziert

”
**ICH
 WÜRDE
 AM LIEBSTEN
 NUR
 NOCH
 RIESLING
 MACHEN!**
 “

Von der Top-Lage
Pulvermächer
erhascht man einen
spektakulären
Blick auf den Ort
Stetten



”
ICH
DACHTE
LANGE,
DASS DAS
WEINMACHEN
NICHTS
FÜR MICH
IST
“



„Unter anderem den Lieblingswein meiner Mutter, einen Weißburgunder“. Dafür wurde viel gerodet und nur noch Riesling und Lemberger nachgepflanzt. Mit dieser Strategie fokussiert sich Moritz Haidle auf das Wesentliche und will das Weingut mit einem straffen Sortiment für die Zukunft aufstellen.

„Mein Vater war der erste, der hier Lemberger gepflanzt hat“, erzählt er. „Damals beäugten das alle kritisch und sagten, dafür sei es hier zu kühl.“ Doch heute profitiert das Weingut sehr von den Cool-Climate-Lagen, in die jeweils nur morgens oder abends die Sonne hineinscheint. Überhaupt haben die Haidles schon immer ihr eigenes Ding gemacht. „Sturköpfe waren sie alle.“

Als Karl Haidle das Weingut im Jahr 1949 gründete, setzte er von Anfang an auf Selbstvermarktung und schloss sich keiner Genossenschaft an, wie sonst im Anbaugebiet üblich. Damit galt der Winzer und erfolgreiche Turner als einer der Pioniere seines Fachs. Moritz' Vater Hans Haidle wurde durch den frühen Tod seines Vaters schon in jungen Jahren in die Verantwortung genommen und erweiterte nicht nur die Rebfläche von einst zweieinhalb auf 23 Hektar, sondern auch das Renommee des Weinguts, und platzierte es unter den besten Weingütern Deutschlands. Seit 1995 ist das Weingut Mitglied im VDP. Hans Haidle war einer der ersten Winzer, die auf den Weinausbau in Barriques setzten, und gewann zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Der heute 77-Jährige unterstützt seinen Sohn nach wie vor, wo er kann und hinterfragt dessen Tun kritisch. „Mit der Umstellung auf biodynamischen Anbau war mein Vater sofort einverstanden und an manchen Punkten ist er noch viel akribischer als ich“, schmunzelt Moritz Haidle. So werden nun einhellig bestimmte Arbeiten nach den Mondphasen ausgerichtet und als Grundlage dient der anthroposophische Maria-Thun-Kalender. „Was gut für die Umwelt ist, kommt uns letztlich auch selbst zugute“, ist er überzeugt.

Moritz Haidle ist einer, der sich einmischt und leidenschaftlich Position bezieht, vor allem in Württemberg, wo die Fronten zwischen Genossenschaften und Selbstvermarktern gerne verhärtet sind. Er blickt weit über den Tellerrand hinaus und so wundert es nicht, dass der temperamentvolle Winzer seit 2019 Mitglied im Präsidium des VDP ist und für die Belange des deutschen Spitzenweins eintritt. Er will Dinge anders machen und nimmt in Kauf, dabei auch mal übers Ziel hinauszuschießen. An eine Geschichte erinnert er sich gerne und lacht sich heute darüber kaputt: „Es gab mal eine Sondersitzung des VDP wegen mir, weil ich einen unserer

WEINEMPFEHLUNGEN

2020 Ritzling Riesling trocken, VDP.Gutswein

Birne und gelber Apfel, leicht muskatige Note und dezent floral; am Gaumen super saftig mit Noten von Birne und Orangenzeste ... Sommerriesling mit selbst entworfenem Graffiti-Etikett, 8,50 €

2020 Stetten Riesling Kabinett „Pfeffer“, VDP.Ortswein

benannt nach Johann David Pfeffer, einem Volkshelden aus dem 18. Jahrhundert, der als „schwäbischer Schelm“ freche Geschichten erzählte; der Kabi mit ca. 17 Gramm Restzucker zeigt sich verspielt mit Noten von Pfirsich und gelbem Apfel; am Gaumen stahlig-knackig mit animierendem Trinkfluss und pikanter Säure, 10,90 €

2020 Stetten Riesling trocken Schilfsandstein, VDP.Ortswein

leichte Sponti-Nase, sehr knackig-mineralisch und straff mit Aromen von Senfkörnern und gelber Frucht, etwas reduktiv mit Kamille und Kräuterwürze; am Gaumen straff, dicht, Zug, Noten von Kalamansi, Sternfrucht und Orangenzeste, 10,90 €

2019 Stettener Häder Riesling VDP.Erste Lage trocken

Oregano, Salbei, Lavendel, tolle Kräuterwürze, daneben Ananas und etwas Salzzitrone, feines Holz, dicht mit pfeffriger Würze und edler Reduktion; mineralisch-cremige Textur, engmaschig gewoben und sehr druckvoll, 16,90 €

2019 Stettener Pulvermächer Riesling VDP.Große Lage trocken

mineralisch, leise, eher kühler Charakter mit Noten von Anis und Fenchel, Pampelmuse und Akazienblüte, angenehme und zurückhaltende Nase mit Aromen von Kamille und Waldmeister; am Gaumen röstig-rauchig, super salzig und pfeffrig, druckvoll, lang, mit stahliger Säure und etwas Orangenzeste, 32,00 €

WEIN

Moritz Haidle macht individuelle, charakterstarke Weine, die klar ihre Herkunft widerspiegeln

Lemberger pimpen wollte und Blaufränkisch genannt habe“, erzählt er. Das kam gar nicht gut an ... „Doch seit dem Eklat von damals bin ich päpstlicher als der Papst und halte die Richtlinien und Regeln extrem genau ein.“

Etwas, das ihm früher eher auf die Nerven ging. Er sprühte lieber Graffiti, hörte Hip-Hop und träumte davon, als Automobildesigner zu arbeiten. „Ich dachte lange, dass das Weinmachen nichts für mich ist“, erzählt Moritz Haidle, der mit zwölf Jahren den Hip-Hop für sich entdeckte und seitdem in der Szene aktiv ist. „Wir waren alle entweder Sprayer, Hip-Hopper oder DJs.“ Erst als sein Vater ihm die Pistole auf die Brust setzte und eine Entscheidung für oder gegen die Familientradition einforderte, ging er seiner beruflichen Bestimmung auf den Grund. Ein Praktikum bei Mercedes stellte sich als zu trocken heraus und bei einem Praktikum bei Paul Fürst fiel der Groschen: „Da habe ich das erste Mal erlebt, dass jemand im Weinberg stand und über etwas anderes geredet hat als über Wein.“ Es folgten ein Praktikum in Australien und eine Ausbildung bei Thomas Seeger in Nordbaden und Gunter Künstler im Rheingau sowie ein Studium in Geisenheim mit Auslandssemester in Kalifornien.

Zum Glück ist der Funke übergesprungen, sonst müsste die Weinwirtschaft heute auf ein Ausnahmetalent verzichten. Moritz Haidles Weine bestechen mit einer unverwechselbaren Stilistik. Alle Trauben werden von Hand gelesen und spontan vergoren und fast alle Weine dürfen lange auf der Hefe liegen, damit sie eine solide Struktur erhalten. „Jeder Wein muss mit zwei Sätzen verstanden werden können!“ Das ist Moritz Haidle wichtig. Und sie sollen sich so deutlich voneinander unterscheiden, dass sie ihre Lage unmissverständlich widerspiegeln. Um den Herkunftscharakter in den Weinen noch deutlicher herauszuarbeiten, arbeitet er inzwischen mit einzelnen Gewannen und grenzt damit das Terroir noch enger ein.

Er pflegt die Tradition akribisch und setzt kompromisslos auf Qualität. Und sein liebstes Hobby, das pflegt er auch. Hip-Hop-Fan Haidle nimmt unter seinem Spitznamen Ritz auch gerne mal selbst das Mikrofon in die Hand und



rappt ein paar Zeilen. Vor einigen Jahren hat er in einem Freestyle-Battle einen Wettbewerb im improvisierten Raptexten für sich entschieden.

Wein und Hip-Hop also? Passt super zusammen und zieht auch gleich noch ein junges Publikum an. In der Stuttgarter Szene-Diskotheek Schräglage machte Moritz Haidle schon mehrfach Weinproben zu gechillten Beats. Er nennt sein Konzept urban winetasting und präsentiert seine Weine zu Beats von Dexter, einem angesagten Hip-Hop-Produzenten und Rapper. „Für mich ist das nicht nur Kultur, das ist eine Lebenseinstellung“, so Moritz Haidle. Und wer kurz in dieses Lebensgefühl hineintauchen möchte, schaut sich auf der Homepage des Weinguts den Imagefilm „endless summer“ an. Da sieht man, wie gut das zusammen funktioniert. Oder Sie planen direkt einen Ausflug nach Stetten und schauen sich rund um die Yburg in den Weinlagen um. Die wurde bereits um 1300 oberhalb des Tals errichtet und lockt heute mit Skulpturen des Künstlers Karl Ulrich Nuss in eine traumhafte und ursprüngliche Weinlandschaft. Tradition eben. Und Lifestyle. |

WEINGUT KARL HAIDLE
Hindenburgstraße 21
71394 Kernen im Remstal
Tel. 07151 949110
www.weingut-karl-haidle.de